



# VEREINS- MITTEILUNGEN

## 02/2005

FEBRUAR

### INHALT

**Brief des Obmannes**

**Wichtige Vereins-  
termine**

Hauptversammlung 2005  
Vorlage F.Puschmann

**125 Jahre Vindobona**

**Montagstreffen**

**Neue Mitglieder**

**Kalendarium**

**Ausstellungen  
Auktionen  
Vorlagenabend  
Symposion**

**Veranstaltungs-  
rückblick**

VORLAGENABEND  
WERNER SCHINDLER

**Philatelie Spezial**

Ing. Karl Schabel:  
"KLASSIK-BELEGE"  
OSR Heimo Tschernatsch:  
„POSTKARTE 25 JAHRE UN-  
TERWEGS“

**Werbeinschaltung**

**DEIDER-AUKTIONEN**

**Postanschrift:**

VINDOBONA  
A 1181 WIEN, POSTFACH 19

Konto Nr:  
PSK Kt.Nr.7860700 BLZ 60000

gesamter Inhalt:  
© bei VINDOBONA

**Liebe VINDOBONA-  
Mitglieder !  
Liebe Freunde der  
VINDOBONA!**



Die Weihnachtsferien sind kaum vergangen und manche von uns freuen sich bereits auf die Februarferien, dennoch erlaube ich mir Euch - Sie - daran zu erinnern, dass neben den Semesterferien auch unsere „Ordentliche Hauptversammlung 2005“ nicht vergessen werden sollte: **M O N T A G, 21. Februar 2005**, um 19,00 Uhr, wie immer im Cafe Griensteidl !!

Ich möchte Sie dazu herzlichst einladen, ja geradezu auffordern, daran teilzunehmen (entschuldigt sind nur Kranke!!) - es steht unser Großereignis schon sehr knapp vor der Türe, wollen Sie also am neuesten Stand sein, nichts versäumen, so kommen Sie bitte!

Im Anschluss an die Hauptversammlung dürfen wir uns auf eine Vorlage unseres Fritz Puschmann freuen!

Übrigens Großereignis: Für die Ausstellung werden noch dringend Mitarbeiter vor Ort gesucht - das heißt: Mitglieder die während der Ausstellung bereit sind vor Ort mitzuarbeiten - Näheres bei Herrn Dir. Kotal (unserem OK-Chef) zu erfahren.

Das wärs auch schon für heute - den Skifahrern schönen Urlaub, den Daheimgebliebenen viel Spaß mit der Philatelie

Euer Obmann Michael Voita

## ***Wichtige Vereinstermine:***

### **DIE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN:**

#### **"ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG 2005"**

**am Montag, dem 21. Februar 2005, um 19,00 Uhr**

**im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz**

Die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung samt Tagesordnung liegt dieser Vereinsmitteilung bei (gelbes Blatt!)

**FRITZ PUSCHMANN, Wien:**

**GALIZIEN, BUKOWINA**

**VON DER 1. TEILUNG POLENS  
BIS ZUR BRIEFMARKENZEIT**

**im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung 2005  
am Montag, dem 21. Februar 2005,  
im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz**

# 125 JAHRE VINDOBONA 1880 - 2005

## JUBILÄUMSVERANSTALTUNGEN APRIL 2005

*Unser Chef des Organisationskomitees für die Festveranstaltungen, Dir. Herbert Kotal, hat folgende wichtige Informationen dazu für Sie zusammengestellt:*

### **Sehr geehrte Mitglieder der Vindobona! Liebe Sammlerfreunde!**

Der Termin unserer Jubiläumsveranstaltungen vom 22. bis zum 24. April 2005 rückt näher und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Es tut gut, von so vielen Seiten großartig unterstützt zu werden. Nicht nur der gesamte Vorstand unseres Clubs, sondern auch viele andere Vereinsmitglieder, ja sogar Außenstehende helfen in verschiedenen Bereichen bzw. bieten ihre Hilfe an. Das ist nicht nur gut für die Stimmung, es lässt auch die Arbeit zügig voranschreiten. Auf diesem Wege allen Mitarbeitern und Helfern ein herzliches „Danke schön“! Natürlich wünschen wir uns, dass Sie auch weiterhin durch prompte Erledigung unserer Anfragen und durch pünktliche Einhaltung vorgegebener Termine den erarbeiteten Zeitplan unterstützen.

*Nachfolgend ein paar Informationen, Anregungen und Wünsche:*

#### **PUBLIKATION:**

Unser Buch „125 Jahre Vindobona – Beiträge zur Postgeschichte“ ist inhaltlich fertig und kann in den nächsten Tagen in Druck gehen. Dank an alle Autoren und Inserenten, aber auch an Lektor Mag. Endrödi.

#### *Zur Erinnerung:*

Jedes Vereinsmitglied erhält 1 Exemplar gratis!

Ausgabe ab Eröffnung der Ausstellung, also ab dem 22. April 2005.

Darüber hinaus kann das Buch beim VINDOBONA-Informationsstand in der Ausstellung zum Preis von € 20,- erworben werden.

#### **AUSSTELLUNG:**

Schon jetzt ist das Interesse in Philatelistenkreisen riesengroß. Noch immer werden uns – sogar von ausländischen Philatelistenverbänden – Exponate für die Ausstellung angeboten. An dieser Stelle ersuche ich alle Aussteller nochmals für die teils drastischen Umfangkürzungen um Verständnis. Außerdem lade ich Sie ein, schnellstens mit den Vorbereitungsarbeiten zu beginnen, sofern das nicht schon geschehen ist. Wir werden in 4 Sälen auf 323 m<sup>2</sup> Rahmenfläche einen hochwertigen Querschnitt durch die Philatelie, so wie sie in der VINDOBONA gepflegt wird, bieten. Besonders freuen dürfen wir uns auf die Sonderschau im Rahmen der Ausstellung, in der es eine Reihe von herausragenden Stücken zu sehen geben wird.

**ACHTUNG: MITARBEITER GESUCHT!**

Neben der professionellen Security, die Tag und Nacht für Bewachung sorgt, organisieren wir aus den Reihen der Vereinsmitglieder eine Saalaufsicht. Wir suchen für die Öffnungszeiten der Ausstellung Mitarbeiter, die nicht nur den geordneten Ablauf der Besichtigung im Auge behalten, sondern den Besuchern auch mit Informationen und Erklärungen zur Verfügung stehen. In unserer diesbezüglichen Liste, in der wir die Saalaufsichten im 2-Stunden-Rhythmus aufgeteilt haben, stehen zwar schon einige Namen, die Zahl der Helfer ist aber noch lange nicht ausreichend. Bitte melden Sie sich! (Tel. siehe unten).

**FESTABEND:**

Die „Familienfeier“ der VINDOBONA am 23. April 2005 scheint großen Anklang zu finden. Natürlich freuen wir uns darüber.

Diese Situation veranlasst uns aber auch, neue Überlegungen bezüglich des Ortes der Festveranstaltung anzustellen: Im Hotel Imperial, in dem wir den Abend geplant haben, finden maximal 110 Personen Platz.

**WICHTIG:** Bitte geben Sie uns innerhalb der nächsten 14 Tage bekannt, wie viele Karten Sie benötigen und bestellen wollen!!!

Um vorausschauend planen zu können, müssen wir kurzfristig eine möglichst genaue Teilnehmerzahl ermitteln!

**FESTABENDKARTEN:**

Für Vereinsmitglieder:

- Jedes Vereinsmitglied hat das Anrecht auf 2 geförderte Karten, wobei die 2. Karte natürlich für Ihre Partnerin bzw. für Angehörige gedacht ist.
- Der Preis für eine geförderte Karte beträgt € 40,-. Darin ist unter anderem Ihr Beitrag für das Buffet und für einen Teil der Getränke enthalten. Den Restbetrag von weiteren € 40,- steuert die VINDOBONA bei. (Kosten pro Person im Hotel Imperial € 80,-).

Für Nichtmitglieder:

- Von Festabend-Teilnehmern, die keine Vindobona-Mitglieder sind (z.B. Händler, Freunde etc.), müssen wir für die Karte den vollen Betrag von € 80,- verlangen.

Kartenbestellung:

- Bitte beachten: Kartenbestellung am besten sofort, Kartenverkauf ab Jahreshauptversammlung am 21.02.2005
- 

*Also bitte möglichst rasch erledigen:*

1) *Meldung als Mitarbeiter bei der Saalaufsicht während der Ausstellung.*

2) *Kartenbestellung für den Festabend.*

Im Namen des Organisationskomitees grüßt herzlich


**KONTAKTANSCHRIFT:**

Herbert Kotal

Österreichischer Philatelistenclub Vindobona

Organisationskomitee zum Vereinsjubiläum

Tel.: 0676/64 14 229

E-Mail: [heko1@hotmail.com](mailto:heko1@hotmail.com)

## **MONTAGSTREFFEN**

Der Vorstand der VINDOBONA freut sich, Sie bei den **Montagstreffen des Vereins** begrüßen zu dürfen.

Wann? **jeden Montag** ab 19 Uhr  
 Wo? **Cafe „Für Sie“**, Wien 4, Ecke Operngasse – Faulmanngasse  
 Wozu? „die ganze Welt der Philatelie“ – Erfahrungsaustausch, persönliches kennen lernen, Plaudern und kleine Vorlagen, Handbibliothek, uvam.

Wir bitten Sie, bringen Sie zu diesen Treffen interessante Stücke Ihrer Sammlung mit, um Freude beim Betrachten, Erklären und Diskutieren zu schaffen!

Wie bestens bekannt, organisiert für die **Montagstreffen** unser Ehrenobmann **Hermann Hader** ein vielfältiges Vorlagenprogramm.

**Gäste sind zu unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen !**

## **RÜCKBLICK AUF DIE LETZTEN VORLAGEN IM CAFE "FÜR SIE"**

Unter der Federführung unseres Ehrenobmannes Hermann Hader gab es in der letzten Zeit folgende interessante Montag-Vorlagen zu sehen:

3. Jänner	<b>Fritz Puschmann</b>	Lombardei-Venetien 1850 - 1866
10. Jänner	<b>Herbert Robisch</b>	1. Weltkrieg, Kriegsgefangenenpost aus Sibirien
17. Jänner	<b>Mag. Paul Lefkowits</b>	Ausgabe 1850, Frankaturen
31. Jänner	<b>Franz Hochleutner</b>	Die Zustellung der Flugpost in der 1. Republik

Einen herzlichen Dank den Gestaltern dieser Vorlagen und Vorträge !

Alle Vorlagen erfreuten sich regen Besuches und waren für jeden Besucher ein Gewinn. Vielleicht ist dies auch für Sie ein Anstoß eines der kommenden Montagstreffen zu besuchen? Wir würden uns über zahlreichen Besuch freuen!

**Gäste sind zu unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen !**

## **NEUE MITGLIEDER**

Der Vorstand freut sich mitteilen zu können, dass wiederum zwei **neue Mitglieder** zur VINDOBONA gestoßen sind:

**Bergamini Adriano, Pregassona, Schweiz**  
**Zinner Helmut, Wien**

Wir freuen uns sehr über ihren Beitritt und begrüßen unsere neuen Mitglieder sehr herzlich in unserer Mitte !

# KALENDARIUM

## AUSSTELLUNGEN:

### **JUBILÄUMSAUSSTELLUNG**

**125 JAHRE ÖSTERREICHISCHER PHILATELISTEN CLUB VINDOBONA  
1880 – 2005**

**Wien, Wirtschaftskammer Österreich, 22. – 24. April 2005**

**BRNO 2005, Brunn, Tschechische Republik,  
10. – 15. Mai 2005, FEPA-Kongreß**

**MULTILATERALE, „Parkstad Fila 2005“ Kerkrade, Niederlande,  
20. – 22. Mai 2005,**

**ÖVEBRIA 2005, Österreichische Verbands – Briefmarken - Ausstellung, St. Pölten  
27. – 29. Mai 2005,**

## AUKTIONEN:

**DEIDER, München, Nordendstraße 65,  
ZEPPELIN SPEZIAL-AUKTION, am 18/19. März 2005,**

## VORLAGENABENDE:

**Termine des Kärntner Philatelistenclubs Klagenfurt  
jeweils 19 Uhr im Vereinslokal, Gasthof Müller, Klagenfurt-St.Martin**

08.03.2005:  
**Dipl.Ing. Gerhard Oberleitner, Ybb/Donau: "Postalische Kostbarkeiten"**

22.03.2005:  
**31. Ordentliche Jahreshauptversammlung**

26.04.2005:  
**Karl Seidl, Graz: "Zeppelinpost"**

**Gemeinsame Vorlagenabende der Philatelistischen Gesellschaft Graz und der Gesellschaft für Postgeschichte Graz,**

18.02.2005: Klublokal, Glacisstraße 61A, 19:30 Uhr  
**Mag. Michael Müller, Graz: „Nachrichten aus dem Krieg unserer Väter (Großväter) – Streiflichter aus dem Weltkrieg 1914/18 an Hand einer Familienkorrespondenz“**

Die Organisatoren freuen sich immer über Gäste, nützen Sie die Gelegenheit zum Besuch einer interessanten Veranstaltung!

## **SYMPOSION:**

**"MONDSEER PHILATELIE" – SEMINAR FÜR MODERNE PHILATELIE,**  
 - Briefmarken/Postgeschichte/Philatelie ab 1900 - vom 1. bis zum 3. April 2005 im Landhotel  
 EICHINGERBAUER in Thalgau/Mondsee

Als Vortragende sind wieder namhafte Philatelisten vorgesehen. Der Themenkreis ist weit gesteckt und hat seinen Schwerpunkt in den Jahren 1945 – 55.

Interessenten wenden sich bitte an:

Dr. Helmut Seebald, 6912 HÖRBRANZ, Schwabenweg 6/Top 3, oder E-Mail: [seebald.heli@aon.at](mailto:seebald.heli@aon.at)  
 der Ihnen gerne Seminarunterlagen zusendet und Ihre Anmeldung entgegennimmt.

*Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir für alle angeführten Termine und Programme aber keine Gewähr übernehmen können.*

## **VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK**

### **WERNER SCHINDLER - LEVANTE IN 3 TEILEN**

**Zur letzten Vorlage am 26.01.2005**

Sie kamen in Scharen – auch noch zum letzten Teil der Levante-„Trilogie“ unseres Mitgliedes Werner SCHINDLER, am Montag, dem 24. Januar 2005, ins Cafe Griensteidl. Besonders erfreulich war die Tatsache, dass auch diesmal wieder eine große Anzahl von Gästen den Ausführungen unseres Freundes SCHINDLER aufmerksam folgte, ja sogar aus Norddeutschland konnten wir Prof. BORCHERT als interessierten Gast begrüßen! Das faszinierende Thema „Österreichische Post in der Levante“ – also im ehemaligen türkischen Reich – scheint also an Anziehungskraft unter den Philatelisten nichts eingebüßt zu haben!

Der letzte Teil war dem Ende der imperialen Post im ehemaligem türkischem Reich gewidmet, da ja bekanntlich kurz nach Ausbruch des 1. Weltkrieges die Türkei die sogenannten Kapitulationen aufkündigte und die fremden Postanstalten auf türkischem Gebiet geschlossen werden mussten. In gewohnter technischer Perfektion wurde dem Publikum diese interessante geschichtliche und postgeschichtliche Entwicklung näher gebracht, unterstützt durch Tabellen, Auflistungen, Statistiken, Währungsvergleichen und einer Unzahl von hochinteressanten philatelistischen Belegen. Auch jene, die in dieser Materie „daheim sind“ mussten aufpassen nicht den Faden zu verlieren, aber das dem nicht so war, beweist die Tatsache, dass das eine oder andere Mal ein Druckfehler sofort entdeckt und die Richtigstellung reklamiert wurde.

Nicht dozierend, sondern einfühlsam auf das Wesentliche beschränkt, durchaus auch im Gespräch mit dem Auditorium versteht es Werner SCHINDLER ein sehr komplexes und mit vielen Zahlen versehenes Gebiet auch dem nicht spezialisierten Sammler nahe zu bringen – und dafür sei ihm hier nochmals herzlich gedankt! Die Vielschichtigkeit und die oft komplizierten Zusammenhänge gerade dieses hochinteressanten Sammelgebietes wurden in den drei Vorträgen wirklich einprägsam dargestellt. Und obwohl ein großer Teil den geschichtlichen Zusammenhängen gewidmet war, kam die Philatelie nicht zu kurz: Werner SCHINDLER hat es verstanden nicht einen Eintopf, sondern eine hoch interessante „Mischkulanz“ zusammenzustellen und man kann sicher sein, dass jeder – insbesondere diejenigen, die alle drei Teile mitverfolgt haben – seinen Wissensstand erweitern konnte. Wie es bei VINDOBONA Tradition ist, hat der Vortragende nach seinen Ausführungen das philatelistische Material im Original zur Verfügung gestellt.

VINDOBONA dankt für die viele Mühe, die sich unser Sammlerfreund machte, um diese drei unvergesslichen Abende vorzubereiten!



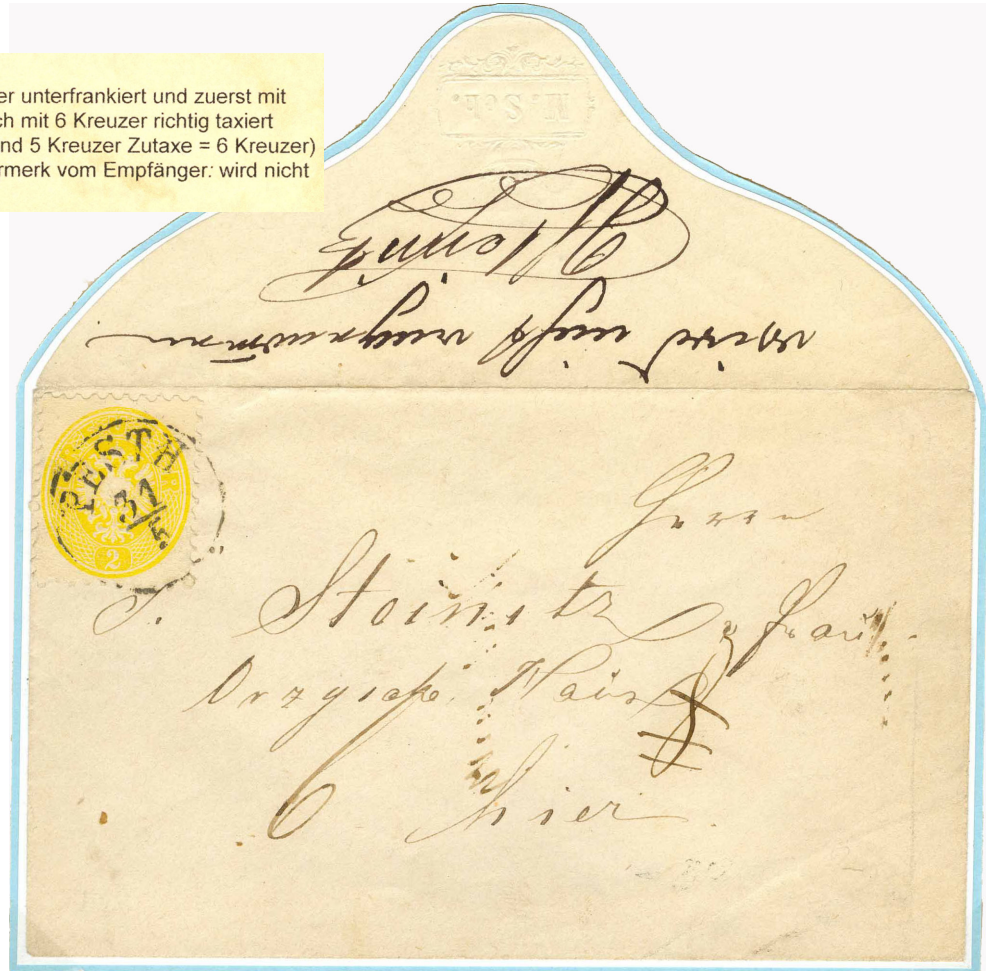
## PHILATELIE SPEZIAL:

### Interessante Klassik-Belege

Unser Vorstandsmitglied Ing. Karl Schabel stellte uns wiederum besondere klassische Belege zu Verfügung:

31. Mai

Ortsbrief von Pest mit 2 Kreuzer unterfrankiert und zuerst mit 8 Kreuzer falsch taxiert. Danach mit 6 Kreuzer richtig taxiert (1 Kreuzer fehlende Gebühr und 5 Kreuzer Zutaxe = 6 Kreuzer)  
Rückseitig handschriftlicher Vermerk vom Empfänger: wird nicht angenommen, Unterschrift.



2. Juli 1859

Brief von Triest nach Paris, der dritten Gewichtsstufe.

Ab November 1858 32 Kreuzer je 10 Gramm Gebühr.

Für den Brief waren 96 Kreuzer CM erforderlich.

Auf dem Brief sind 60 Kreuzer

es fehlen daher 36 Kreuzer, das sind ziemlich genau

10 Decimen – mit schwarzer Tinte handschriftlich auf Brief.

Durch die Unterfrankierung wurde der Brief als Portobrief behandelt.



## Hellermarke auf Gelbling: Postkarte 25 Jahre unterwegs

OSR Heimo Tschernatsch, Fohnsdorf

„Da ich auf bestellten Apparat schon sehr pressier erlaube ich mir Sie um baldigste Zusendung nochmals zu ersuchen“ schrieb Georg Jäkle in Cilli an Herrn Lenoir & Forster auf die Rückseite der abgebildeten Correspondenz-Karte.



Abb. 1: Eine unvollständige, **falsche Empfängeradresse** und andere, nicht klar nachvollziehbare Umstände **ließen den** blauen handschriftlichen **Taxvermerk 10** (5 Heller Kartenporto, 5 Heller für das Nichtfrankieren) **25 Jahre später** auf die 2 kr Karte kommen. Sie wurde am 20. 11.1900 bestellt.

Allerdings dürfte dieses Ersuchen nicht rechtzeitig Gehör gefunden haben, da die Karte erst 25 Jahre später ihr Ziel erreichte. Wie konnte dies geschehen? Um dies annähernd zu erfahren, müssen wir die Vorder- und Rückseite der Karte eingehend betrachten und studieren. Wir erkennen vorne (Abb. 1) den korrekt zur Entwertung des gelben 2 kr Markeneindrucks abgeschlagenen Einkreisstempel CILLI mit der unvollständigen Datumsangabe vom 22.2. Die Jahreszahl fehlt, d.h. für den postgeschichtlichen, stempelkundigen Insider, dass die Karte eigentlich wenige Jahre nach 1867, und zwar zu einem Zeitpunkt, der knapp nach 1872 liegt, verwendet wurde, weil **mit Erlass des Handelsministeriums vom 22. Juli 1867 die Datumsangabe mit Tag, Monat und Jahr** – mindestens die beiden letzten Ziffern der Jahreszahl – **im Stempel vorhanden sein mussten**. Durch die Tatsache, dass es sich bei der Karte um die 2. Ausgabe handelt, die erst 1872 in Verwendung kam, folglich früher nicht im Umlauf gewesen sein konnte, wird der angenommene Verwendungszeitpunkt noch wahrscheinlicher. Es ist allerdings nachgewiesen, dass trotz des vorhin erwähnten Erlasses die Abstempelung von Briefen und Postkarten da und dort weiterhin mit Stampiglien erfolgte, die der Vorschrift keineswegs genügten und daher unzulässig waren. Dieser Aspekt kann freilich bei der vorliegenden Postkarte außer Betracht bleiben, soll jedoch bei den Überlegungen zur Zeitpunktbestimmung der Verwendung eines Beleges stets berücksichtigt werden.

Zahlreiche andere Belege aus Cilli mit vollständiger Orts- und Datumsangabe aus der Zeit zwischen 1877 und 1900, die mir zur Verfügung standen, bestärken die vorangegangenen Überlegungen bezüglich des Verwendungsjahres der Postkarte noch mehr. Die genaue Jahreszahl, 1875, erfahren wir durch den Text des Kartenschreibers. Auf der Rückseite steht in der linken unteren Ecke neben dem Ausstellungsort Cilli deutlich 22.2.1875 zu lesen (Abb. 2), und unsere letzten Zweifel über ein eventuell vorliegendes, philatelistisches „Schwindelprodukt“ sind somit zur Gänze beseitigt.

Der Ankunftsstempel MARIHILF WIEN vom 23.2. ist nicht korrekt abgeschlagen, er hätte laut PVOB Nr. 46 vom 27. September 1869, H. Minist. Z. 18916-1832. - K.K. Minist. Z. 6665-Abth. 10, in die linke obere Kartenecke gehört, aber er nimmt uns auch die Zweifel ob des korrekten Postlaufes des Beleges im ersten Jahrzehnt nach der Erfindung der Korrespondenzkarte.

Der Blaustiftvermerk 10, zwei weitere Stempelabschläge, eine Nachportomark und die handschriftliche Ergänzung der Anschrift fallen dem Kartenbetrachter besonders auf. Folglich muss mit der Karte noch einiges geschehen sein. Und so war es auch. Der Postlauf des damals noch jungen Kommunikationsmittels war außergewöhnlich. Der blaue handschriftliche Zehner in der linken oberen Kartenecke deutet auf eine Taxe hin, die üblicher Weise meist auf unterfrankierten Briefen oder Postkarten anzutreffen ist. Doch dies dürfte bei der Karte, die zur Zeit der österreichisch-ungarischen Monarchie im Inland von Cilli nach Wien verwendet wurde und 2 Kreuzer kostete, nicht der Fall gewesen sein. Was machte dann diesen Beleg so ungewöhnlich? Die Ursachen und Gründe können wir nur vermuten und versuchen in groben Zügen nachzuvollziehen.

Betrachten wir die Stempelabschläge in der linken unteren Ecke so werden wir feststellen, dass sie vom 19. bzw. 20.11.1900 stammen und am Postamt WIEN 56 (Mariahilf) und WIEN 50 (Wieden) abgeschlagen wurden. Bei Letzterem wird auch die 10 Heller Marke geklebt worden sein, weil zum Zeitpunkt der Manipulation in Wieden die Karte schon lange ungültig war. Die gelben 2 kr-Korrespondenzkarten hatten mit 31.10.1884 ihre Gültigkeit verloren.

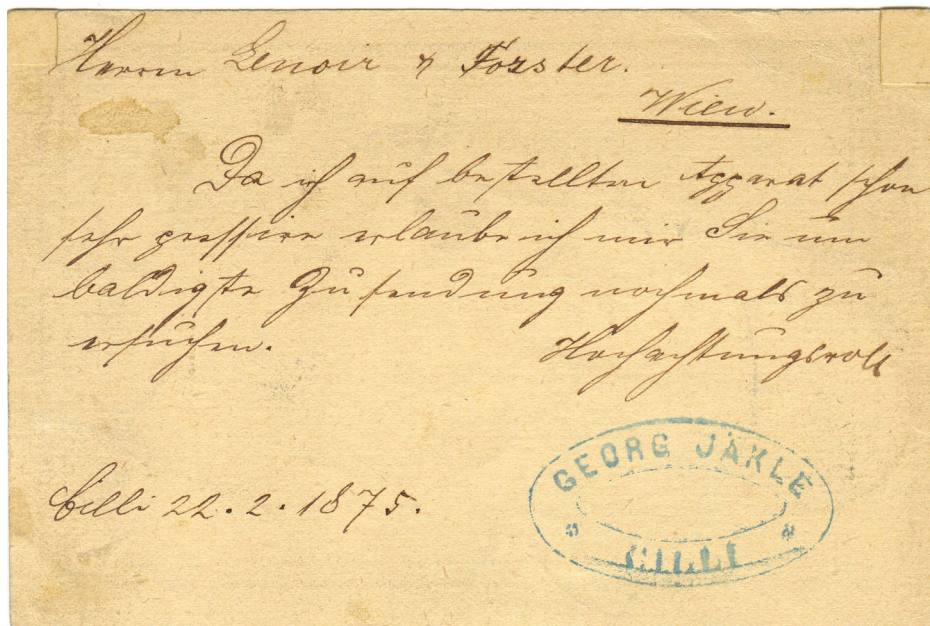


Abb. 2: Rückseite der Postkarte mit der Anrede, mit der Bitte um baldigste Zusendung, mit blauem Absenderstempel, Ausstellungsort und Datum

Wo sich die Karte zwischen dem 23.2.1875 und dem 19.11.1900 befunden hat, ist ungewiss. Es ist anzunehmen, dass sie infolge der zu ungenauen Empfängeranschrift am 23.2. nicht zugestellt werden konnte und zur weiteren Erhebung „auf die Seite gelegt“ wurde. Dort dürfte man sie vergessen haben, vielleicht war sie durch unglückliche Umstände verlegt worden und folglich verloren gegangen, sodass sie erst viele Jahre später wieder zum Vorschein kam. Fünfundzwanzig Jahre danach, am 19.11.1900, wurde probiert, sie zu bestellen, was durch den am Kopf stehenden Stempel WIEN 56 dokumentiert wird. Es ist bekannt, dass ab 11.1.1892 aus dem Postamt WIEN MARIAHILFERSTRASSE, wo der erstmalige Zustellversuch erfolgt sein dürfte, das Postamt WIEN 56 wurde. Dort muss die Karte nach vielen Jahren irgendwie aufgetaucht sein. Man hatte die Absicht, sie dem Empfänger auszuhändigen, was allerdings neuerlich misslang. Aber anscheinend hatte man schließlich herausgefunden, dass sich die Firma Lenoir & Forster in WIEN IV/I befindet und die ungenaue Anschrift ergänzt. Der blaue 10er für das Nachporto und die am Postamt Wieden (Wien 50) geklebte und entwertete 10 Heller Marke zeugen von der 25 Jahre später noch einmal beabsichtigten Zustellung der Postkarte. Ob sie allerdings vom Adressaten in Empfang genommen wurde, ist nicht bekannt.

Im vorliegenden Fall hat die Korrespondenzkarte auf Grund widriger Umstände deutlich ihre Funktion als einfach zu handhabendes Verständigungsmittel zur Erreichung gewisser Vorhaben verfehlt. Es wäre interessant zu erfahren, ob Herr Georg Jäkle in Cilli auf seine Bestellung (Apparat) auch so lange warten musste, wie die Karte unterwegs war.

### ***Eine etwas andere Deutung ....***

Zum vorstehenden Beitrag von Sammlerfreund H.Tschernatsch „**Postkarte 25 Jahre unterwegs** „ stelle ich folgende Deutung zur Diskussion:

Die Karte weist neben der Entwertung des Aufgabspostamtes auch einen deutlichen Ankunftsstempel des Postamtes Wien Mariahilf vom 25.2.1875 auf. Die Anschrift lautet auf eine Fa. „Lenoir & Forster, Wien“, ohne nähere Adressangabe, was in dieser Zeit nicht ungewöhnlich war und auf vielen Belegen vorkommt. (Die näheren Ortsangaben, die unter der Portomarkte stehen und der Ortsbezeichnung Wien beigefügt wurden, stammen sicherlich aus späterer Zeit, da die Bezirksnummerierung 1875 noch nicht üblich war).

Die Karte wurde ordnungsgemäß zugestellt, bei Nichtzustellung wäre ein entsprechender Vermerk auf der Karte („Empfänger unbekannt“, „ohne genaue Ortsangabe nicht zustellbar“ u.dgl.) angebracht und mit hoher Wahrscheinlichkeit dem Aufgeber als unbestellbar zurückgesandt worden. Immerhin sind wir noch im Jahr 1875 und nicht 2005!

Was könnte also geschehen sein?

Im Jahre 1900 hat ein Beschäftigter der noch immer existierenden Firma Lenoir & Forster die Karte in der Firmenablage gefunden und beschlossen sich zu einem Kuriosum zu verhelfen. Er hat die Anschrift nunmehr ergänzt – jetzt gab es bereits 19. Bezirke – und die Karte in Mariahilf vermutlich in einen Briefkasten eingeworfen und so nochmals auf den Postweg gebracht. Die Karte wurde am Postamt Wien 56 – Mariahilf – Best.Bez.  $\frac{6}{1}$  – wie wir am Stempel vom 19.11.1900 sehen – mit 10 Heller taxiert und nach Wien Wieden – Wien IV - weitergeleitet. Am Postamt 50 - Wien Wieden – Best. Bez.  $\frac{4}{1}$  – wurde entsprechend dem Taxvermerk die Portomarkte zu 10 Heller geklebt und am 20.11.1900 entwertet. Die Karte wurde nunmehr dem Empfänger in der Fa. Lenoir & Forster – zugestellt und vermutlich dem Aufgeber, der seine „Rarität“ sicherlich schon erwartete - gegen die Bezahlung von 10 Heller ausgefolgt. Er hat sein Kuriosum nun zurückerhalten.

Ist die Geschichte dieser Korrespondenzkarte nicht auch so erklärbar?

- W.König -

*Wir danken unseren Mitgliedern Ing. Karl Schabel und OSR Heimo Tschernatsch für ihre postgeschichtlichen Beiträge. Anfragen und Mitteilungen dazu an VINDOBONA, 1180 Wien, Postfach 19, werden gerne und dankbar entgegengenommen und an die Autoren weitergeleitet.*

*Für die Beistellung von Artikeln oder Belegen zur Veröffentlichung sind wir immer dankbar.*

**- die Redaktion –**

### ***Hotelliste:***

Für unsere „Nicht-Wiener-Mitglieder“ hat Herbert Kotal als Leiter des Organisationskomitees „125 Jahre Österreichischer Phialtelistenclub VINDOBONA“ ein Aufstellung von Daten zu Hotels in der Nähe unseres Ausstellungslokales zusammengestellt, die diesem Mitteilungsblatt beigefügt ist.

Sollten Sie Quartierbedarf haben, empfehlen wir Ihnen eine frühzeitige Reservierung, da an unserem Veranstaltungswochenende erfahrungsgemäß bereits großer Touristenandrang in Wien herrscht.



Die Ausgabe dieses Mitteilungsblattes erfolgte mit freundlicher Unterstützung durch



# DEIDER



## 35. Auktion

### 18. / 19. März 2005

# Z e p p e l i n - S p e z i a l

von der Pionierzeit bis zur Unglücksfahrt in Lakehurst



# DEIDER

Briefmarken – Auktionen

Nordendstraße 56

D - 80801 München – Schwabing

Postfach 40 21 60 --- D - 80721 München – Schwabing  
 Telefon: 0049/89 / 272 25 55 --- Telefax: 0049/89 / 271 84 27

Email : deider@ngi.de – Homepage : www.deider.de





## EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG 2005

"Die ordentliche Hauptversammlung findet jährlich einmal in der Zeit zwischen dem 1. Jänner und dem 31. Mai statt und muß wenigstens zwei Wochen vorher unter Bekanntgabe der Tagesordnung einberufen werden, damit Anträge zur Tagesordnung noch mindestens 3 Tage vor der Hauptversammlung eingebracht werden können." – so sieht es der § 9 der rechtsgültigen Satzungen Vindobonas vor.

Es ergeht daher fristgerecht die Einladung zur

**"Ordentlichen Hauptversammlung"**  
**am Montag, dem 21. Februar 2005, um 19,00 Uhr**  
**im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz**

Die vom Vorstand vorgesehene **Tagesordnung** lautet:

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Hauptversammlung und eingebrachter Anträge zur Tagesordnung
4. Tätigkeitsbericht des Obmannes
5. Bericht des Kassiers
6. Bericht der Rechnungsprüfer und deren Antrag auf Entlastung des Vorstandes
7. Entlastung des Vorstandes
8. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages:  
vom Vorstand wird der Mitgliedsbeitrag von € 60,00 unverändert auch für 2005 vorgeschlagen
9. Bericht von Dir. Herbert Kotal, Leiter des Organisationskomitees "125 Jahre Vindobona" zur Jubiläumsveranstaltung
10. Allfälliges

Allfällige Anträge bringen Sie bitte schriftlich bis längstens 3 Tage vor der Hauptversammlung unter der Anschrift "Vindobona, A 1181 Wien, Postfach 19" ein.

Die "Ordentliche Hauptversammlung" ist bei Anwesenheit von mindestens 50 % der Mitglieder beschlussfähig, ist die Beschlussfähigkeit zu Beginn nicht gegeben, ist diese nach 30 Minuten ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder jedenfalls gegeben.

**Um eine verlässliche und zahlreiche Teilnahme ersucht der Vorstand und bedankt sich im Voraus für Ihr Interesse.**

Wien, am 4.2.2005

**Michael Vojta, Obmann**